

Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 13 (1915)
Heft: 1

Nachruf: Nekrologia : Johannes Benz, alt Kantonsgeometer
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1914 auf dem Felde der Ehre gebliebenen deutschen Fachkollegen enthält. Es ist eine erschütternd grosse Zahl; das erste Hundert wird schon längst überschritten sein. *St.*

Nekrologia.

Johannes, Benz, alt Kantonsgeometer.

Am 11. Dezember starb in Zürich 1 nach kurzer Krankheit Herr alt Kantonsgeometer Johannes Benz, geboren am 6. Februar 1842 in Schwamendingen. Er besuchte die dortige Volksschule, sowie die Sekundarschule Unterstrass. Darauf erhielt der mathematisch gut veranlagte und durch Selbststudium vorwärtsstrebende Schüler eine Anstellung bei der kantonalen Verwaltung und arbeitete in den folgenden Jahren unter der Leitung von Herrn Prof. J. Wild, dem ehemaligen hochverdienten Wasser- und Strassenbau-Inspektor, mit rastlosem Fleiss.

1865 empfahl Prof. Wild der eidgenössischen geodätischen Kommission den wegen seiner gewissenhaften und sorgfältigen Arbeit geschätzten jungen Geometer für das Präzisions-Nivelllement der Schweiz, an dem er nach dem Urteil der Kommission mit einer bisher nicht übertroffenen Genauigkeit während sechs Sommern arbeitete. Daneben besorgte Benz die Mutationsaufnahmen in denjenigen Gemeinden des Kantons Zürich, in denen der Kataster bereits Eingang gefunden hatte. Hernach wurde er vom eidgenössischen Stabsbureau mit den Ergänzungsaufnahmen im Gebiete des Kantons Zürich für die topographische Siegfriedkarte, nebst den betreffenden Ausarbeitungen der Stecherpausen für den Kupferstich, betraut.

Von 1883—1892 war Benz teils als Zivilingenieur, teils als Chef städtischer Katasterbureaux tätig. 1893 erfolgte seine Wahl zum Kantonsgeometer, von welcher Stelle er vor drei Jahren, infolge beginnender Altersbeschwerden, zurücktrat.

Schon in jungen Jahren wurde Benz in den Gemeinderat von Oberstrass gewählt; auch gehörte er als treues Mitglied der demokratischen Partei zuerst dem Verfassungsrate und späterhin

dem Kantonsrate an. — Im Militär brachte er es zum Artilleriehauptmann.

Verheiratet war Johannes Benz mit Berta Horber, von Oberstrass, die ihm und seiner Familie 1906 durch den Tod entrisen wurde. Nun darf auch dieser um das Gemeinwesen verdiente Mann von seiner tüchtigen Lebensarbeit ausruhen. *K.*

Peter Bonorand.

Am 11. Dezember fand in sehr feierlicher Weise die Beerdigung von Grundbuchgeometer *Peter Bonorand* auf dem waldbesäumten Kirchhügel St. Gian bei Celerina statt. Auch die Natur trug das Ihrige zur würdig ernsten Stimmung bei: nach düsteren, schneestürmischen Tagen folgte ein herrlicher, ruhiger Wintertag. Wie es sich für den begeisterten Sänger gebührte, der mit seinen weichen romanischen Liedern wohl noch manchem unserer Leser von Hauptversammlungen her in guter Erinnerung fortlebt, sandten ihm drei Chöre ihre wohltonenden Abschiedsgrüsse nach. Während der schönen, gehaltvollen Grabrede ertönten aus der Ferne diskret und ohne irgendwie zu stören, Trommelschlag und Militärmusik, gleichsam als wollten auch sie dem einstigen tüchtigen Genie-Unteroffizier die letzte Ehre erweisen, wie ein Echo von jenen Kämpfen in weiter Ferne, die der Verstorbene mit Interesse verfolgt, aber wegen der furchtbaren Menschenopfer tief bedauert hatte.

So hat wieder ein Leben voll rastloser Tätigkeit, oft verschönt durch Erfolg, aber auch getrübt durch Enttäuschung und Undank, seinen jähren Abschluss gefunden.

Geboren zu Lavin im Unterengadin am 7. Oktober 1862, wuchs Bonorand daselbst auf, bis er 1877 mit den Eltern nach Winterthur übersiedelte, um dort die Geometerschule des Technikums zu besuchen. Dann erwarb er seine Praxis in Chur bei Herrn R. Wildberger und in Thusis bei Herrn D. U. Wild, worauf er 1884 das Konkordatsexamen bestand. Etwa zwei Jahre später wurde er *Associé* von D. U. Wild und führte mit diesem die Waldvermessungen von Klosters-Serneus, Konters i. Pr., Scharans, Altgericht Fürstenau und Sils i. D., sowie die Triangulation IV. Ordnung in der Herrschaft aus.